

Aktiv bis heute

Gudrun Schreiber zum 80. Geburtstag

Nachhaltig habe ich die Bilder vor meinen Augen: Am 12. Mai 2006 wurde Frau Prof. Gudrun Schreiber von der Universität Hannover mit der Präsentation WeltGewänder verabschiedet. Dies war ein Projekt ihres Instituts für Textil- und Bekleidungstechnik und ihrer Didaktik und der Welt hungerhilfe. Wenige Tage hatte sie ihren 65. Geburtstag gefeiert. Studierende, Ehemalige, die Universitäts- und Fakultätsleitung sowie die Vorsitzende des Fachverbandes trafen sich, um „Danke“ zu sagen für ihr Engagement für das Berufsbildende Schulwesen im Bereich der Textil- und Bekleidungstechnik.

Gudrun Schreiber absolvierte nach dem Abitur eine Damenschneiderlehre mit abschließender Gesellenprüfung. Damit waren die Voraussetzungen für das Textile grundgelegt. Sie studierte am Staatlichen Berufspädagogischen Institut Frankfurt am Main Lehramt für Textil- und Bekleidungstechnik und Evangelische Theologie. Vor dem Referendariat legte sie als Stipendiatin des französischen Staates ein Auslandssemester in Lyon ein.

Nach ihrem Studium und dem Zweiten Staatsexamen als Assessorin des Lehramts an beruflichen Schulen ging Gudrun Schreiber als wissenschaftliche Assistentin an die TU Hannover. Dort betreute sie die Ausbildung von Lehrern an beruflichen Schulen im Lehrgebiet Bekleidungs- und Textilgewerbe. Anschließend wechselte sie als Akademische Rätin, später Oberrätin an

die Pädagogische Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Bielefeld im Fach Textilgestaltung und ihre Didaktik (Primarstufe und Sekundarstufe I). Dies waren für sie „acht schöne Jahre“.

Als die Pädagogischen Hochschulen in die Universitäten integriert wurden, hatte das auch Auswirkungen auf die Berufsschullehrerausbildung an der TU Hannover. Ein ehemaliger Kollege ermunterte Gudrun Schreiber, sich auf die Professur zu bewerben mit den Worten: „Sie sind die Einzige, die die Berufsschullehrerausbildung in Hannover retten kann.“ Wir kennen das Ergebnis der Bewerbung: Die Jubilarin wirkte und kämpfte für diese Ausbildung im Bereich der Textil- und Bekleidungstechnik von 1979 bis 2006. Die Ausstattung der Fachräume war bereits verkauft. Die Notwendigkeit von Berufsschullehrern war aber offensichtlich und Gudrun Schreiber durfte daher das Fach in Hannover wieder aufbauen. Leider wurde das Institut nach ihrer Pensionierung wieder aufgelöst.

Publikationen über bildungspolitische und konzeptionelle Aspekte der beruflichen Ausbildung im Textil- und Bekleidungssektor, Organisation und Leitung von regelmäßigen Lehrerfortbildungen – auch bundesweit angelegt –, Coaching ausländischer Delegationen über die Studienkonzeption und vieles, vieles mehr zeigen ihr Engagement in ihrer Profession. Das deutsche Berufsbildungssystem wurde nachgefragt im Ausland, ob in China oder später in

ihrem Ruhestand in Äthiopien, wo sie für den DAAD und die GTZ ein Curriculum für die Berufsschullehrerausbildung für Bekleidungstechnik erarbeitete.

Die textile Berufsschullehrerausbildung war Gudrun Schreibers Berufung. Bereits im Gründungsjahr 1975 trat sie in den



Fachverband ein und vertrat dort kompetent das Berufsbildende Schulwesen als Vertreterin des Vorstandes mit besonderen Aufgaben. Sie war immer hautnah am bildungspolitischen und pädagogisch-didaktischen Geschehen dran und nahm ihren Einfluss wahr. Es war stets spannend, ihren Berichten bei den Mitgliederversammlungen zuzuhören. 2007 begann sie ihren Bericht: „Mit der Einführung der Strukturierung der Aufgaben im Fachverband Tex-

tilunterricht e.V. bin ich nun seit über mehr als zwei Jahrzehnten im Vorstand zuständig für das berufsbildende Schulwesen. Dieses wird mein letzter Bericht.“ Er gab uns zum Schluss einen Überblick „Zur Situation und Entwicklung im beruflichen Schulwesen im Textil- und Bekleidungssektor“.

Gudrun Schreiber freut sich heute über die engagierte und erfolgreiche Arbeit ihrer Absolvent*innen und Mitarbeiter*innen, die bundesweit aktiv sind. Viele Reisen führten sie nach Asien und Südamerika, zuletzt besuchte sie die Mongolei.

Mit der Ankunft der Flüchtlinge aus Syrien kümmerte sie sich um acht allein reisende Männer. Hier erlebte sie, wie schwer es ist, sprachlich und damit auch beruflich Integration zu gestalten. In den gegenwärtigen Coronazeiten ruht dieses Engagement.

Für weitere neue Aufgaben ist sie aufgeschlossen. Sie hält sich hierfür körperlich fit mit Radfahren (Home-trainer) und Golfspielen. Für die geistige Beweglichkeit wird viel gelesen.

Gudrun Schreiber,
Foto: G. Schreiber

Heute mit 8 Jahrzehnten aktiven und produktiven Schaffens fragt sich Gudrun Schreiber, „...wie hat man früher Beruf und Alltag geschafft?“

Liebe Frau Schreiber, wir wünschen Ihnen noch viele aktive Jahre bei voller Gesundheit und danken Ihnen für alles, was sie vollbracht haben und heute noch nachwirkt.

Waltraud Rusch